

KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 19 - SEPTEMBER 2013

**+++ Hamburg, Bitterfeld, Stuttgart, Bayern ...- „Aufstand der Unsichtbaren“ (taz) geht weiter +++ Sit-In der Refugees und Aktionstage für Bewegungsfreiheit in Tunis +++ Beiträge vom Flüchtlingstribunal als Filme Online +++ Aufruf - Solidarität statt Rassismus +++ Aufruf - Transborder-Map +++ Internationale Blockupy Konferenz ++
+**

Liebe Freundinnen und Freunde!

Über 3000 Menschen auf der Solidaritätsdemonstration für „Lampedusa in Hamburg“, Hungerstreik in Bitterfeld, Kundgebung vor dem Innenministerium in Stuttgart, zwei laufende Märsche durch Bayern...: die Protestwelle selbstorganisierter Flüchtlinge und MigrantInnen hält an. „Aufstand der Unsichtbaren“ titelt die tageszeitung (taz) Anfang August und veröffentlicht eine Landkarte des Widerstandes. Und wenn wir den Blick ausweiten, von den Besetzungen und Aktionen in Amsterdam, Wien, Budapest bis zu den anhaltenden Auseinandersetzungen in Sizilien und auf Lampedusa, rund um die spanische Enklave Melilla, in griechischen Internierungslagern oder in Tunesien, dann können wir zur Zeit eine transeuropäische Verstärkung und Verdichtung der Kämpfe gegen das Grenzregime beobachten, die für die neuere Migrationsgeschichte einmalig erscheint.

In unseren Newslettern im Juli und August – letzterer auf unserer Webseite auch erstmals in englisch nachzulesen - hatten wir bereits jeweils versucht, die Vielfalt und Parallelität zu dokumentieren sowie auf die transnationale Dimension hinzuweisen. Das schreiben wir in der

neuen Ausgabe ohne Anspruch auf Vollständigkeit an einigen ausgewählten aktuellen Beispielen fort. Gleichzeitig haben wir uns für den Oktober-Newsletter vorgenommen, Stimmen für eine kritische Zwischenbilanz zu sammeln, in der wir also Schwierigkeiten und Potentiale einer verstärkten Bündelung thematisieren und damit Fragen nach konkreten Verbesserungen und Erfolgen sowie weiteren Perspektiven der Kämpfe stellen wollen.

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.

mit besten Grüßen,
die Kompass-Crew
Kontakt: kompass-notify@antira.info

TERMINE UND ANHALTENDE PROTESTE IM SEPTEMBER:

Lampedusa in Hamburg – ‚we are here to stay‘



Quelle: <http://kein-mensch-ist-illegal-hh.blogspot.com/>

Aktuell aus Hamburg: „Auf der schwungvollen und viel beachteten Demonstration für ein Aufenthaltsrecht nach § 23 am 17.8. waren über 3000 Menschen. Die Solidarität in der Stadt wächst weiter, neben den Gruppen aus der Flüchtlingssolidarität, den antirassistischen Initiativen und der VVN engagieren sich Menschen in evangelischer Kirche und muslimischen Moscheen, den Gewerkschaften ver.di, in der sich die Flüchtlinge organisiert haben, der GEW und der Gewerkschaftsjugend. Unterstützung kommt von Menschen aus den afrikanischen, lateinamerikanischen und anderen migrantischen

Communities, den Fanclubs des FC St. Pauli, aus Initiativen von Recht auf Stadt. Aktiv werden Kulturschaffende und jede Menge Leute, die einfach eine andere Politik durchsetzen wollen.

In der St. Pauli Kirche, in der über 80 der Flüchtlinge untergekommen sind, sammeln sich Hilfsangebote und melden sich täglich neue Menschen. Es gab eine gut besuchte Veranstaltung mit italienischen Anwälten, die eindrucksvoll zeigte, dass Italien keine Perspektive bietet und vom Europäischen Gerichtshof genauso als sicheres Rückführland ausgeschlossen werden muss wie Griechenland, ‚no way back to Italy‘. Selbst auf einer Veranstaltung des Arbeitskreises Kirchen der regierenden SPD wurde nach konstruktiven Lösungen für ein Bleiberecht der Gruppe ‚Lampedusa in HH‘ verlangt. Es gab ein Gespräch zwischen Vertretern des Innensenats und der Gruppe und ihren Anwälten unter Mediation der Diakonie. Der Hamburger Senat besteht derzeit weiter auf ‚Einzellösungen‘, die Gruppe auf ihrem Recht zu bleiben. Wir haben aber noch einiges vor, und wir wollen diese Auseinandersetzung in Zukunft auf europäischer Ebene mehr zusammen führen – freedom of movement is everybody's right!“

Mehr auf <http://lampedusa-in-hamburg.tk/>, www.fluechtlingsrat-hamburg.de und <http://kein-mensch-ist-illegal-hh.blogspot.de>

Bitterfeld: Hungerstreik vorübergehend ausgesetzt, Protest-Camp geht weiter

Auszüge aus der Pressemitteilung vom 24.8.2013:

„Wir sind Hungerstreikende, die nur unsere Grundrechte verlangen. Das Recht auf Arbeit, das Recht auf Bildung, das Recht sich frei zu bewegen, und das Recht unser Wohnsitz frei zu wählen. Diese Rechte existieren nicht für uns, da wir „Asylsuchende“ sind! Wir müssen in isolierten Lagern leben. Wir warten jeden Moment darauf, dass die Polizei mit den Abschiebebescheid zu unseren Zimmern kommt. Hungerstreik ist das Mittel unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen, um auf uns aufmerksam zu machen.

Erst am 22. August, nach 15 Tagen Hungerstreik war Frau Mobeck (Integrationsbeauftragte) im unseren Protestcamp. Mehr als 2 Stunden haben wir zusammen gesprochen. Es solle nächste Donnerstag also ab 12 Uhr ein Treffen geben, wo Arbeitsgruppen mit den verschiedenen verantwortlichen des Landkreises Bitterfeld entstehen. Wir setzen deshalb unser Hungerstreik als politischen Akt und als Gäste zu den

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 19 – September 2013



Verantwortlichen bis zum Donnerstag aus.

Wenn bei dem Treffen aber nichts rauskommt, werden wir es fortsetzen. Lieber sterben wir im Protest als wieder im Flüchtlingsheim langsam. (...)

Wenn keine der Forderungen angesprochen werden und umgesetzt, dann werden wir weitere Schritte in betracht ziehen. Wir werden unseren Kampf auch nach dem 29. August fortsetzen. (...)

Kontakt: <http://refugeeprotestbtf.blogspot.de/>

Updates zum Flüchtlingsprotest in Bitterfeld unter <http://refugeeinitiativewittenberg.blogspot.com/>

Stuttgart – Protestaktionen vor dem Innenministerium

Auszüge aus einer aktuellen Erklärung:

„Artikel 1GG - Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Am Freitag den 30.08.2013 protestieren Flüchtlinge aus dem Main Tauberkreis, Freudenstadt und Kornwestheim im und vor dem Innenministerium. Die Forderungen sind dem Innenministerium bekannt und doch wird überhaupt nicht der Versuch gemacht, auf die Flüchtlinge zu zu gehen, ja es herrscht Schweigen. Deshalb wird versucht, Innenminister Gall zu einem Gespräch aufzufordern.

Außerhalb der Bannmeile werden Banner getragen, um die Bevölkerung auf die menschenverachtende und menschenunwürdige Asylpolitik hier in Deutschland aufmerksam zu machen. Die Flüchtlinge aus dem Camp vor dem Imigrationsministerium beklagen seit Wochen diesen Mißstand. Trotz Gesprächen mit dem Integrationsministerium ist bis jetzt nicht sehr viel passiert. Die Zeit zum Aussitzen ist nun vorbei, wir wollen Taten sehen. Unsere Forderungen sind nach wie vor die gleichen: 1. Geld statt Gutscheine/Punktesystem 2. Abschaffung der Residenzpflicht 3. Wohnraum mit Privatsphäre 4. Arbeitserlaubnis 5. Aufenthaltsgenehmigung 6. bessere med. Versorgung 7. Schließung aller Lager

Den Flüchtlingen wird auf erpresserische Weise klar gemacht, dass sie kein Recht auf Selbstverantwortung haben. Es wird gedroht mit Sperrung von Taschengeld, wenn sie kein Essen kaufen oder nehmen. (...)

Weiter Informationen: <http://refugeeproteststuttgart.wordpress.com/>

Zwei Protestmärsche der „Non-Citizens“ durch Bayern, am 3. September Demonstration in München

Am 20.8. habe zwei parallele Protestmärsche in Bayern begonnen, in den letzten Wochen hat die bayrische Polizei diese immer wieder gestoppt und auf Grundlage der sog. Residenzpflicht versucht, Protestierende in die Landkreise zurück zu zwingen, die sie gemäß dieses rassistischen Sondergesetzes nicht verlassen dürfen. Doch die Protstierenden lassen sich nicht abschrecken, die Märsche gehen weiter, am 3. September werden sie in München zusammenkommen. Aus der Webseite:

„(...) Nach dem Protest der hungerstreikenden Non-Citizens am Rindermarkt, dessen gewaltsamer Räumung durch die Polizei und im Hinblick darauf, dass keine der Forderungen der Protestierenden erfüllt wurde, werden die Non-Citizens ihre Proteste fortsetzen. (...) Das ist, warum wir Non-Citizens beschlossen, einen Protestmarsch zu beginnen, auf den Straßen von Bayern, für unsere Freiheit, für unsere Grundrechte als menschliche Wesen. Wir wollen beginnen zu laufen, um unsere Stimme mit unseren Schritten zu verbreiten. Wir werden unseren Protestmarsch am 20. August starten, und



zwar in zwei getrennten Routen: eine von Bayreuth nach München und die andere zur gleichen Zeit von Würzburg nach München. Wir beginnen unseren Marsch mit den Forderungen, Abschiebungen zu stoppen und der Annahme unserer Asylanträge, und wir verkünden, dass wir unsere Forderungen erreichen werden, unser Kampf wird fort dauern. (...) Am kommenden Dienstag, den 3. September, werden beide Non-Citizen-Protestmärsche gemeinsam in München eintreffen! Gemeinsam werden wir am selben Abend noch mit einer Demonstration durch die Münchner Innenstadt gehen! Kommt alle um 18 Uhr zur Münchner Freiheit!“

Aktuelle Informationen unter der neuen Webseite: <http://refugeestruggle.org/>

Flüchtlinge in Tunesien, Sit-In vor UNHCR, Aktionstage für Bewegungsfreiheit vom 5. bis 7. September in Tunis

Im offiziell geschlossenen Flüchtlingslager Choucha leben weiterhin einige hundert Menschen unter unhaltbaren Bedingungen, ohne Wasser, Nahrung und medizinische Versorgung. Aus Protest gegen den UNHCR bleiben sowohl abgelehnte Asylsuchende, denen keinerlei Perspektive geboten wird, als auch anerkannte Flüchtlinge, die die lokale Integration in Tunesien verweigern, im Camp. Als "lokale Integration" wurde den Flüchtlingen ein sicherer Aufenthaltsstatus, finanzielle Hilfen und Wohnungen versprochen, aber nichts wurde eingehalten. In Tunesien gibt es bisher keine Asylgesetzgebung, die politische Situation ist instabil und der Rassismus omnipräsent. Eine Gruppe der Flüchtlinge führt zudem seit Ende März (!) ein Sit-In vor dem UNHCR-Büro in Tunis durch.

Ganz aktuell und empfehlenswert dazu ist ein Artikel in der australischen Wochenzeitung Guardian:

<http://www.cpa.org.au/guardian/2013/1608/15-refugees-challenge-tunisia.html>

„The border is the problem...“ Unter dieser Überschrift werden vom 5. bis 7. September in Tunis Aktionstage für globale Bewegungsfreiheit organisiert, die sich sowohl auf die Situation der Transitflüchtlinge bezieht, als auch auf die tunesischen „Harragas“, die die „Grenzen verbrennen“, indem sie ohne Visum ihr Recht auf Migration durchzusetzen versuchen... Viele Harragas sind in den letzten Jahren ertrunken oder blieben verschwunden, Angehörige wie die Gruppe „La Terre pour Tous“ („Die Erde für uns alle“) protestieren regelmäßig, verlangen Aufklärung und fragen nach den Verantwortlichen. Geplant sind in den nächsten Tagen mehrere Arbeitsgruppen mit den jeweiligen Betroffenen sowie öffentliche Protestaktionen und ein gemeinsamer Abend mit Konzert und Theater.

Der Aufruf mit Kontaktadresse findet sich hier:

<http://ffm-online.org/2013/07/11/tunesien-transnationaler-aufruf-action-days-for-freedom-of-movement-tunis-05-07-09-2013/>

RÜCKBLICK UND ÜBERBLICK:

Beiträge vom Flüchtlingstribunal jetzt als Filme Online

Vom Flüchtlingstribunal der Karawane für die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen, das im Juni in Berlin stattfand und die deutsche sowie europäische Politik angeklagt hat, gibt es jetzt alle Beiträge gut geordnet im Netz:

<http://www.youtube.com/user/RefugeeTribunal>

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 19 – September 2013



Taz-Texte, Karte, Interview zum „Aufstand der Unsichtbaren“

Wie einleitend erwähnt hat die tageszeitung Anfang August sehr ausführlich über die Protestwelle der Flüchtlinge berichtet. Die folgenden Links führen zu einem zusammenfassenden Überblicksartikel, zu einer Landkarte der Protestaktionen, zu einem Interview mit Osaren Iginoba, dem Gründer der Flüchtlingsselfstorganisation The Voice, sowie zu einem kritischen Kommentar.

<http://www.taz.de/Protest-von-Asylsuchenden!/121407/>

http://www.taz.de/fileadmin/static/images/taz_130807_protestcamp_01.jpg

<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?>

<ressort=sw&dig=2013%2F08%2F08%2Fa0089&cHash=a2d02b7c218a42e05f104d704707e4ad>

<http://www.taz.de/Kommentar-Fluechtlingscamps!/121384/>

Aktuelle Aufrufe von kritnet und zur transborder-map

kritnet: Solidarität statt Rassismus

Das „Netzwerk Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung“, kurz kritnet, hat einen neuen Aufruf gestartet, in dem der Bogen vom NSU-Verfahren über Hellersdorf bis zu den Kämpfen der Flüchtlinge und MigrantInnen geschlagen wird. Im folgenden die einleitenden sowie Schlusssätze des Aufrufs mit der Empfehlung der Unterzeichnung und Verbreitung:

„Am 2. September debattiert der Deutsche Bundestag den Abschlussbericht des NSU-Untersuchungsausschusses, der das Versagen von Sicherheitsbehörden in den letzten 13 Jahren dokumentiert. Bericht und öffentliche Debatte zeigen, dass ein Teil der gesellschaftlichen und politischen Eliten Deutschlands zumindest in diesem Bereich gelernt hat, im Nachhinein Rassismus zu erkennen und zu benennen. Aber in Solidarität mit den ausdauernden Kämpfen von Migrant_innen und Geflüchteten gegen alltägliche Ausgrenzung und im Angesicht neuer nationalistischer „Bürgerproteste“ gilt es den Blick endlich auf die ganze Breite der rassistischen Muster zu richten, die unsere Gesellschaft immer noch prägen – und zu handeln. (...)“

Wir antworten dem alten, neuen Rassismus mit einem kosmopolitischen, den nationalen Albtraum hinter sich lassenden Verständnis von Gesellschaft, das die freie Mobilität aller und das Recht auf politische und soziale Teilhabe voraussetzt – unabhängig von Papieren und Status. Setzen wir unser Wissen, unsere Zusammenhänge und Ideen für ein System ein, das wirklich Schluss macht mit dem Rassismus. Solidarisieren wir uns mit den Kämpfen der Migration.“

Der ganze Aufruf und zum Online-Unterzeichnen:

<http://solidaritaet-statt-rassismus.kritnet.org/>

Transborder Map – Karte des Widerstandes gegen das Grenzregime wird interaktiv

Als gedruckte statische Karte mit einem guten Überblick über eine Vielzahl antirassistischer Netzwerke, die an den Außengrenzen der EU aktiv sind, wurde Ende letzten Jahres eine erste Version der Transborder-Map veröffentlicht, siehe auch <http://kompass.antira.info/netzwerke/>

Im September geht eine neue interaktive Version online, in der möglichst umfassend

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 19 – September 2013



Gruppen und Initiativen gegen das EU-Grenzregime dokumentiert und vernetzt werden sollen. Der Aufruf zur Beteiligung (in englisch) findet sich bereits auf <http://www.noborder.org> und in der nächsten Ausgabe dazu nochmals ausführlicher auch in deutsch.

KURZE VORANKÜNDIGUNG FÜR OKTOBER 2013:

Blockupy III: Europäische Aktionskonferenz Ende Oktober (oder Ende November)

Blockupy geht weiter und steuert für 2014 - zur Eröffnung des neuen EZB-Gebäudes mit entsprechender Prominenz - eine nochmal verstärkte, internationale Mobilisierung an. Zur Vorbereitung fand in Frankfurt am 1. September ein erstes bundesweites Treffen statt, und bis Redaktionsschluss unseres Newsletter war leider noch nicht klar, ob die europäische Aktionskonferenz – wie zunächst geplant - vom 25. bis 27. Oktober in Frankfurt stattfindet oder nochmal um einen Monat (auf 22. bis 24.11.) verschoben wird. Die erste Einladung findet sich hier:

<https://blockupy-frankfurt.org/2217/in-bewegung-bleiben-lets-meet-in-frankfurt-einladung-zur-europaeischen-blockupy-aktionskonferenz/#more-2217>

Und in die Gestaltung der letztgenannten Konferenz wollen sich auch einige Antira-Netzwerke einbringen, und dabei die Erfahrungen und Diskussionen von Blockupy II in 2013 zum Zusammenhang von Kämpfen gegen das Krisen- und gegen das Grenzregime aufgreifen und vertiefen...

